



Der Bistensee mitten im Naturpark Hüttener Berge ist für Margareta Jarck Verpflichtung und Segen zugleich: Einerseits setzt sich die Familie für den Erhalt des ausgeprägten Schilfgürtels ein, der vielen Vögeln während der Brutzeit Schutz bietet, andererseits genießt sie jeden Tag, den sie mit ihren Kindern verbringen und arbeiten kann.

Fotos: Kathrin Iselt-Segert



Paradies für Angler.



Sohn Torsten führt nicht nur den Campingplatz, sondern auch einen Fischereibetrieb. Die beiden dafür zugelassenen Boote sind die einzigen mit Motor, die auf dem See fahren dürfen.

Margareta Jarck lebt und arbeitet seit 50 Jahren auf dem Campingplatz

Jung geblieben am Bistensee

Es sind nur ein paar Schritte von der Terrassentür bis zum Steg. Von dort geht Margareta Jarck jeden Morgen im Bistensee schwimmen. Das Besondere daran: Sie schwimmt sozusagen in ihrem eigenen See, denn das 153 ha große Gewässer gehört seit 1911 (der Staat hatte den See seinerzeit offeriert) der Familie ihres vor sechs Jahren verstorbenen Mannes Hans. Heute ist der einzige Sohn der Familie, Torsten, der Besitzer und betreibt den Campingplatz am Bistensee. Seit 50 Jahren bestimmt dieser Platz am Wasser das Leben von Margareta Jarck.

Als sie 1956 Hans Jarck das Ja-Wort gab, ahnte sie noch nicht, dass sie gleich einen ganzen See mitgeheiratet hatte. Ihr Mann war zwar leidenschaftlicher Angler, aber von Beruf Bilanzbuchhalter und Prokurist. Sie selbst arbeitete als Sparkassengehilfin bei der Kreis- und Stadtparkasse Eckernförde. Bald gehörten vier Kinder – Christiane, Susanne, Torsten und Cornelia – zur Familie und es bot sich an, die Wochenenden in einem kleinen Häuschen am Bistensee zu verbringen, der ihrem Mann gehörte. Den See fanden auch ein paar Angel-

freunde aus Hamburg schön, die dort regelmäßig zelteten und auf Hecht, Zander und Aal gingen. Aale gibt es inzwischen kaum noch im Bistensee (die Kormorane sind hungrige Jäger) – die ersten Zelter aber sind geblieben. Noch immer haben sie ganz am äußersten Winkel des heutigen modernen Campingplatzes mit Sanitärhaus, Wäschetrockner und Waschmaschine ihr verschwiegenes Eckchen für ihre Wohnwagen.

Schließlich waren sie es, die Hans Jarck Anfang der 1960er Jahre auf die Idee brachten: „Wir machen einen Campingplatz auf.“ Also kaufte der Seebesitzer ein Stück Land und ein Stück Wald dazu und baute – nebenberuflich – mit seiner Familie den Campingplatz auf. Der wurde im Laufe der Jahre neben dem Haus in Eckernförde immer mehr zum Lebensmittelpunkt. Im großen Haus am See wurden nicht nur ein kleiner Laden, eine Rezeption und ein Büro eingerichtet, sondern auch ein Zimmer mit eigenem Bad für jedes Kind.

Am See entstanden 125 Stellflächen, das Ufer wurde befestigt, Stege angelegt, sodass jeder Camper (auch die in der zweiten und dritten Reihe) einfachen Zugang zum Wasser hat.

Hinzu kamen Ferienhäuser und Ferienzimmer (die ehemaligen Kinderzimmer), die vermietet werden.

„Ich helfe noch immer, so gut ich kann und bin dankbar, dass ich dabei mit meinen Kindern zusammen bin“, beschreibt Gretel Jarck, wie sie von allen genannt wird, ihren Alltag. Sie untertreibt ein bisschen. Auch wenn sie noch in diesem Jahr 80 wird, ist sie fit, nicht nur beim morgendlichen Schwimmen. „Mutter hat noch nicht eine einzige Fehlbuchung gehabt“, sagt ihr Sohn Torsten anerkennend. Er selbst kümmert sich um den Campingbetrieb und alle nötigen Arbeiten auf dem Betrieb. Hilfe hat er dabei auch von seiner jüngsten Schwester Cornelia, die zudem den Laden führt. Die Buchung der Ferienhäuser und -wohnungen aber erledigt ausschließlich die Mutter – per Computer.

Darauf, dass sie „gut mit Computern kann“, ist Gretel Jarck schon ein bisschen stolz. Sie e-mails nicht nur mit den Feriengästen, sondern auch gern mit den inzwischen erwachsenen Enkeln. Dass sie von der Schreibmaschine an den Computer wechselte, habe sie zum einen ihrem Hamburger Schwiegersohn, einem Computerfachmann, zu verdanken, zum

anderen aber auch den LandFrauen. Seit 1976 ist sie Mitglied im Eckernförder Ortsverein, war 22 Jahre lang Schriftführerin und eine Zeit lang Vorsitzende im Team mit Susanne Paulsen und Ingeborg Carl. „Ich habe viele Seminare beim LandFrauenverband gemacht“, sagt sie. Dazu kam ihre Arbeit für die Archivierung der LandFrauengeschichte in Molfsee. „Das alles hält mich fit – in Geist und Seele“, schwört die 79-Jährige auf die LandFrauen. Sie sind der einzige Verein, in dem sich Gretel Jarck, die einst Gemeinderatsmitglied und Bürgermeisterin, Gästevermittlerin und DRK-Vorsitzende von Bistensee war, noch engagiert.

„Als ich 70 wurde, habe ich mich allmählich von allen Ämtern getrennt, aber ich kenne aus dieser Zeit noch immer sehr viele Leute und habe sehr guten Kontakt“, sagt sie rückblickend. „Ich denke, dass mich das Zusammensein mit vielen Menschen jung hält – mehr noch als das Schwimmen“, lacht Gretel Jarck und geht im straffen Tempo über den fast 1 km langen Campingplatz, um ihren Lieblingsplatz zu zeigen, an dem sie auch im Winter gern auf „ihren“ See schaut.

Kathrin Iselt-Segert